

# Natürliche Unterstützung

Neue Behandlungskonzepte auch in der Veterinärmedizin auf dem Vormarsch

Alternative Behandlungsmethoden erfreuen sich in der Medizin immer größerer Beliebtheit. Fortschrittliche Anwendungen der Ozon- oder Magnetfeldtherapie können die klassische Schulmedizin in vielen Fällen wirksam unterstützen oder sogar neue Behandlungswege eröffnen.

Für den Erfolg und eine sichere Durchführung bedarf es letztendlich zum einen gut ausgebildeter Therapeuten, zum anderen hochwertiger, geprüfter medizinischer Geräte. Die Herrmann Apparatebau GmbH (HAB) aus dem unterfränkischen Kleinwallstadt baut solche Systeme seit 25 Jahren. In die Geräteentwicklung fließen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Technik ein. Seine vielversprechenden Lösungen aus der Humanmedizin adaptiert das Unternehmen mittlerweile auch für den Veterinärbereich - ein Novum in der Branche. So bekommen nun endlich auch vierbeinige Patienten neue Heilungschancen bei Tumorleiden oder Durchblutungsstörungen wie der Hufrehe beim Pferd.

Schon seit Jahrzehnten erreicht man in der Humanmedizin mit der hyperbaren Ozontherapie erfolgversprechende Behandlungsergebnisse. Als relativ junge Methode im Veterinärbereich ist das gesamte Spektrum der Möglichkeiten allerdings noch

lange nicht ausgeschöpft. Hersteller wie HAB und Therapeuten aller Fachrichtungen sind deshalb auf die Ergebnisse aus der Forschung und der täglichen Pionierarbeit von Wissenschaftlern wie Stephanie Kempchen angewiesen. Die Assistenzärztin an der Tierklinik Wahlstedt konnte in den vergangenen anderthalb Jahren mit der hyperbaren Ozontherapie einige Erfolge bei der Behandlung von Pferdekrankheiten verbuchen. Besonders bei der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung COPD, der Hufrehe, dem Sommerekzem oder bei diversen Wundheilungsstörungen lieferte die Behandlungsmethode überzeugende Resultate.

Genau wie in der Humanmedizin beginnt auch beim vierbeinigen Patienten die hyperbare Ozontherapie mit einer Blutabnahme. Das Blut wird mit einem Gasprozessor wie dem Hyper Vetozone comfort von HAB mit Ozon versetzt und anschließend reinfundiert. Die meisten Ergebnisse mit dieser Methode liegen bislang zur Hufrehe vor: „Wir konnten bei einer Studie mit zwölf Pferden feststellen, dass sich bei allen Tieren eine wesentliche Verbesserung im Gesamtzustand abzeichnete, rund 60 Prozent der Pferde haben heute keine oder nur noch geringe Beschwerden, obwohl sie vor der Behandlung eigentlich nur noch hätten eingeschlafert werden können“, zieht die junge Tiermedizinerin ihr Fazit. In vielen Fällen konnte Kempchen schon nach wenigen Behandlungssitzungen eine deutliche Verbesserung des Gesundheitszustandes erzielen. Die Möglichkeiten der hyperbaren Therapie beschränken sich aber nicht allein auf Pferde. So hat die Tierklinik Wahlstedt etwa auch Hunde erfolgreich mit Ozon behandelt. Tiermediziner kennen das Szenario: Bei offenen Knochenbrüchen kommt es gelegentlich zu Wundheilungsstörungen. Bei dem irischen Wolfshund „Harry“ beispielweise war die hyperbare Ozontherapie nach einem Auto-



Tierärztin Stephanie Kempchen im Einsatz: Hyperbare Ozontherapie bei der Stute „Funny“

unfall eine unterstützende Maßnahme, um Leiden zu lindern und den Heilungsprozess zu beschleunigen.

Einen völlig neuen Behandlungsansatz verfolgt die Ozontherapie mit Vetozone ip von HAB. Bei einer präklinischen Studie der Universität Marburg wurde das Gerät bereits erfolgreich zur Tumorbekämpfung bei Hasen eingesetzt. Auch Dr. Bernd Schurig, Tierarzt aus Ostrau, kann von positiven Erfahrungen berichten. „Bei über 60 Prozent unserer Patienten haben wir durch eine begleitende Ozontherapie eine wesentliche Besserung erreicht“, sagt er. „Im Prinzip kann das Ozon in vielen Fällen zur Wundheilung eingesetzt werden, da es sowohl Bakterien als auch Viren oder Pilze zuverlässig bekämpft.“

Auch im Bereich der Magnetfeldtherapie gehören Systeme von HAB zu den besten auf dem Markt. Speziell für die Behandlung von Hunden arbeitet Dr. Schurig mit einer Hundehütte, die mit einer Behandlungseinheit von HABs Therapiegerät „Trimagx“ ausgestattet ist. „Bei Hüftgelenkdysplasien und Dackellähme hatte die Anwendung einen positiven Effekt auf Wohlbefinden und Vitalität der Tiere“, berichtet er. Allerdings: Bei der Hüftgelenkdysplasie konnte die Kombination aus Antiphlogistika und Magnetfeldtherapie lediglich die Schmerzen lindern, da es sich um eine genetisch bedingte Krankheit handelt. „Bei der Dackellähme aber bewirkt das pulsierende Magnetfeld eine Beruhigung und Schmerzdämpfung, die zu Besserung oder sogar zur völligen Ausheilung der Krankheit führt“, erklärt der Tiermediziner.

Diese Beispiele machen deutlich: Sowohl die modernen Ozontherapien als auch die Magnetfeldtherapie versprechen hoffnungsvolle neue Ansätze bei der unterstützenden Behandlung von Tierkrankheiten. Gute Aussichten also gleichermaßen für Therapeuten, Halter und die geliebten Haus- und Hoftiere.

→ [www.h-a-b-gmbh.de](http://www.h-a-b-gmbh.de)